

# Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge.

**Spaß und Freizeit** Durch unsere Seiten sind Ihre Reisen wesentlich leichter und billiger. Mit den über 2000 Titeln abgebettet monatlich 4,50 DM. Der 1250 DM gedrehten und nicht abgebetteten Monatsausgabe 13,50 DM. Monatlich erscheinen 600 Titel. Durch den Briefträger sind Ihre Reisen wesentlich leichter 14,50 DM, monatlich 4,50 DM. Ganzheitl. Inhalt in den Reiseführern enthalten mit Ausnahme von Geistes- und Schriften- und Zeitungsbeträgen und Ausgabenstellungen, ferner alle Periodika und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

**Ratzeigengespräch:** Die Abwehrgegenseite bestätigte aber keinen Raum für Angriffe auf Rue und den Begriff "Gefangenensatz" für P.C., zumindestige Angriffe am 30. P.C., Kriegsgefangene für Rue und den Begriff "Gefangenensatz" am 30. P.C., und ordnete Kriegsgefangene entsprechend zu. Angriffsannahme die Präzisionsangriffe zu machen. Für Siebzehn ist dies kein Gewinn, sondern nicht gestattet werden, wenn die Befunde der Kriegsgefangenen ausreichend sind, um eine Tötung nicht gerechtfertigt zu erkennen.

Ms. 230

Meeting Date & Outcome 1000

15. Jahrgang

## **Das Neueste vom Tage.**

Die Motivationsunterstützung bei den bensischen Protesten gegen die Verarbeitung bestimmter Weichselinterpretationen an Polen abhängig beschrieben.

Alle geweiht wird, soll stofflichen Gaben und Giften ein Waffenstillstand abgeschlossen und eine Demonstrationssitzung bestellt werden für

Der französische Beicht in Spa spricht die Hoffnung auf eine Frankreich zu gewährende internationale Neutralität aus.

Um Montagabend wird gemeldet, daß Mieszkowski Präsident der Republik gewählt wurde.

## Die neue Wehrverfassung.

Bon besonderer Seite wird uns geschrieben: Der verstorbenen Freiherr von der Goltz hat in seinem bekannten Buche: Das Volk in Waffen — den Satz gebracht: Wehrverfassungen stehen in engster Beziehung zur Kulturstufe eines Volkes. Wenn sich in Kürze der Reichstag mit dem neuen Wehrgesetz zu befassen haben wird, so mag es nahelegen, die Golzschen Worte als Maßstab der Bearbeitung zu wählen. Einschränkung ist jedoch geboten, denn die Arbeit der gesellschaftsfeindenden Röpke ist diesmal nicht das Produkt freien Willens, sondern das Erzeugnis der Abhängigkeit von besonderen Verhältnissen unseres Staatslebens, wie sie Versailles und Spa gebracht haben. So sehen wir denn schon von vornherein als Unmöglichkeit, jene Forderung des Erfurter Programms des Sozialdemokratie zu verwirklichen: Erziehung des Volkes zur allgemeinen Wehrhaftigkeit. Um Grabe der allgemeinen Wehrpflicht liegend, dürfen wir wohl heute mit Goltz sprechen, daß sie dem Wesen nach das Ideal darstellte, das man sich von der Wehrerziehung eines gesitteten Volkes machen konnte. Sie gab wieder die Auffassung des modernen Staates als einer Vereinigung, welche jedem Ungehörigen den gleichen Schutz und die gleichen Vorteile gewährt, welche hinwiederum aber das Recht besitzt, einem Jeden die gleichen Lasten aufzuerlegen. Indem wir also jetzt diesen Gedanken ausschalten, belennen wir uns dann, um in ein unabänderlich schließendes Muß zu führen; ohne jedoch darauf zu verzichten, in der künftigen Wehrmacht in gewisser Weise den Niederschlag der Kultur unseres Volkes zu sehen.

In vier Hauptabschnitten liegt das Gesetz vor uns. Sie sind überschrieben: Gliederung und Be- fehlüberhältnisse, Mannschaft, Pflichten und Rechte der Ungehörigen der Wehrmacht und Übergangs- und Schlussbestimmungen. Es ist selbstverständlich, daß Fachfragen militärischer und maritimer Art — es sollen nur genannt werden: Gliederung der Wehrmacht, Regelung der Befehlüberhältnisse, Dienstverpflichtung — einen breiten Raum einnehmen. Klar und bestimmt tritt hervor, daß wir gewillt sind, den Versailler Vertrag zu erfüllen; der einleitende Paragraph betont die Freiheitlichkeit des Dienstes bis 1950.

Wichtigkeit des Dienstes, die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht. Das hunderttausend Käpfe starke Heer wird vom 1. Januar 1921 ab in zwei Gruppenkommandos, sieben Infanterie- und drei Reiterdivisionen zerfallen, die insgesamt wiederum 21 Infanterie-, 18 Reiter- 7 Artillerie-Regimenter und eine Unzahl kleinere, insbesondere technische Gruppen ausschaffen. Die Reichsmarine in einer Stärke von 15 000 Käpfen über eine Flotte von insgesamt 88 Einheiten, worunter je 6 Schlachtschiffe und kleine Kreuzer sich befinden. Die oberste Befehlsgewalt über die gesamte Heermacht liegt in den Händen des Reichspräsidenten, der Reichspräsident setzt sie in seinem Auftrage aus, ohne in selbständigen Entschlüssen gebunden zu sein.

Im Zusammenhang mit diesen fachlichen Fragen greifen wir aus dem dritten Abschnitt des Gesetzes Einzelheiten über die Rechte der Wehrmacht angehörigen heraus. Die Bugehörigkeit zur Truppe dauert für Unteroffiziere und Mannschaften 18 Jahre, für Offiziere 25 Jahre. Der Vertrag ist im allgemeinen nur vom Reich unter gewissen Bedingungen kündbar, im besonderen, wenn die Dienstfähigkeit durch Gesundheitsstörungen beeinträchtigt wird oder schwerwiegende gerichtlich zu ahnende Vergehen vorliegen. In Dienststellungen der früheren Wehrmacht erworbene Rechte bleibt weitgehend gewahrt. Von Bedeutung dürfte auch sein, daß anselle der Verlegung in die zweite Klafe des Soldatenstandes einstig Dienstlauf-  
ung tritt, wodurch der viel angefochtene Paragraph 89 des Militärstrafgesetzbuches aufgehoben wird. Nebenhaupt steht der Abschnitt III, Pflichten und Rechte der Wehrmacht, in gewisser Weise unter dem Slogan der Zeit; wir finden hier die gesetzlichen Bestimmungen, daß Unteroffizieren und Mannschaften während ihrer Dienstzeit eine vorbereitende Ausbildung für den Übergang in Bürgerliche Berufe zu gewähren ist, und daß sie nach ihrer Entlassung Einspruch auf Versorgungsförderungsmaßnahmen des Staates des Versorgungsgesetzes haben, die auch für die Versorgung der hinterbliebenen maßgebend sind. Gütekriterien und Voraussetzungen dienen Maß-  
schaffung des Staates nach dem Ausscheiden der Dienstzeit.

macht ausreichend können; Geschäft und Vermögen liegen stets ohne Bedeutung.

Bereits gesetzte und bestehende Wehrpflichten der Wehrmacht nicht abhängig machen wird, auch die Versetzung ihrer Bedarf, so ist dabei dem Wehrmacht zu tragen, daß die Wehrmacht nicht einem Tag für Tag gleich arbeitenden Betriebe gleicht, sondern ein Instrument des politischen Willens ist. Hier und da soll es angezeigt werden; für Wochen und Monate müssen vielleicht Truppenteile ihre Garnison verlassen, weil die Regierung infolge zahlreicher Beschränkung ihrer Kräfte nicht in der Lage ist, zu jeder Zeit und an jedem Ort ihre Autorität zu wahren. Unter diesen Umständen wollen wir auch den politischen § 83 betrachten, der die politische Betätigung innerhalb des Dienstbereichs, sowie die Angehörigkeit zu politischen Vereinen und die Teilnahme an politischen Versammlungen untersagt, der auch die Angehörigkeit zu nicht-politischen Vereinen von der Genehmigung der Befehlshaber abhängig macht. Wie es bei den letzten Wählern bereits geschah, so wird auch künftig das Recht zur Teilnahme an Abstimmungen in dem Reich, in den Ländern und in den Gemeinden für den Soldaten ruhen. In Unsehung der Tatsache, daß zahlreiche Wehrmachtangehörige Ländern angehören, ist mit einer gewissen Opposition gegen diese Bestimmungen zu rechnen; insbesondere wird der Begriff des Staatsrechtes wieder eine Rolle spielen. Vielleicht ist es von Nutzen, bei den Klöpfen hier die Clausewitzschen Worte zur Überlegung zu stellen: Man hätte sich, den Geist des Heeres mit Stimmung desselben zu verwechseln. Für die kleine Wehrmacht des deutschen Volkes darf es nur einen Geist geben, den des Gehorsams. Über der politischen Betätigung entgleitet die Führung.

Staats Neuartiges gegenüber früheren Wehrgefechten ist die besondere Behandlung Landesmannschaftlicher Rechte. In den einzelnen Ländern werden fünfzehn besondere Landeskommandanten bestellt werden, deren Aufgabe es ist, die Interessen ihrer Länder zu wahren, sei es bei besonderen Maßnahmen der Reichsleitung, sei es bei Besetzung der Führer- und Beamtenstellen, sowie bei Errichtung der Reichswehr. Besondere geschlossene Verbände der einzelnen Länder werden gebildet. Die Truppen erhalten neben der Bezeichnung als Reichstruppe eine landesmännliche; das militärische Geschäftswesen und Belieferungswesen wird in einem Reichsamt zusammengefaßt, in dem die Landesregierungen vertreten sind. Auch haben die Regierungen der Länder das Recht, selbstständig bei öffentlichen Aufständen und zu polizeilichen Zwecken militärische Hilfe anzufordern. Unstelle früheren Militärkonventionen ist jetzt also das Reichsheer getreten, ohne daß jedoch der überaltpfälzische Gedanke völlig negiert worden ist. Vielmehr sehen wir einen gesunden, freiheitlichen Centralismus, bei dem alle Glieder voll Blut im Sinne des Ganzen arbeiten. Möge die Öffentlichkeit das neue Gesetz mit dem Auge eines kritischen Beobachters betrachten, möge sie ermessen, ob es der Kulturstufe unseres Volkes entspricht, möge sie aber dabei bedenken, daß der Standpunkt parteiischen Habens nicht dazu angetan ist, objektiv das Beste zu erfassen. Die Wehrmacht taucht zu nichts, wenn sie nicht über dem Getriebe der Parteien steht!

## Belgien auf dem Wege zur Republik?

Simmer mehr machen sich jetzt auch in denjenigen Staaten, die nicht durch den Krieg zusammengebrochen sind, revolutionäre Bewegungen geltend. Wo, wo keine brüderliche wirtschaftliche Not herrscht und dieser treibkräftige Rohstoffboden fehlt, wie namentlich in England und Amerika, ist eine gefährdende Erwartung solcher Erdmungen nicht so rasch zu erwarten. In Italien hingegen haben die revolutionierenden Kräfte bereits schon die Oberhand. In Belgien beginnt es gleichfalls recht bedenklich zu rumoren. Auch Belgien befindet sich in schwerer Wirtschaftskrise. Während die Lebensmittelpreise noch fortgesetzt in die Höhe gehen, vom Volk schwere Unleidshöfe gefordert werden und überall noch die Wunden des kaum überstandenen Krieges klaffen, führt sich der Staat in neue große Räumungsausgaben und schlägt sich an, auch weiterhin eine dem pazifischen Balkanfliegen entgegengesetzte antideutsche Politik zu treiben. Während der Krieg noch nicht einmal ganz beendet ist, legt sich die Regierung in Übereinstimmungen ein, die den Sturm neuer künftiger Verwüstungen in sich tragen. Das französisch-belgische Militärbündnis wird vom Volk als vollkommenes Misserfolg in die alten verbindungslosen Methoden angesehen. Auf den Sozialismus, der ohnedies gegen Regierung und Parlament wegen der Überdränke, die seinen Forderungen entgegensteht werden, starr erwidert ist, hat die französisch-belgische Militärkonvention besonders aufsehend gewirkt. Die Belgischen Sozialisten verlangen auf Grund der mit den beschränkten Sozialisten getroffenen Vereinbarungen Solidarität bei antideutschen Maßnahmen. Der Inhalt des französisch-belgischen Bündnisses wird sorgsam gehütet, belastigend prahbt sich gegen die Beschaffung mit der Neutralisierung, daß es sich um ein Bündnis rein technischer Art handle. Wenn diese Vereinbarungen ausdrücklich um so merkwürdig zu ver-

heitlichen französisch-belgischen Beziehungen geistigen Vertragen. Daß das Abkommen sich in erster Linie gegen Deutschland richtet, ist selbstverständlich. Aber auch in Holland hat das belgisch-französische Übereinkommen und mehr noch die Artikel 18 des Süßüberbundvertrages übereinstimmende strenge Geheimhaltung seines Inhalts außerordentlich versteckt. Innerpolitisch hat die Konvention nicht nur bei den Sozialisten, sondern auch bei den bürgerlichen Politikern und den Katholiken viel böses Blatt gemacht. Die Katholiken gehen darüber auch schon aus taktischen Gründen mit den Sozialisten, deren Einfluß täglich zunimmt, einverstanden. Im Lager der Opposition, die mit starker Druck ganz unverhohlen der Revolution aufstrebelt, befinden sich hingegen die immer entschleierten daß Selbstbestimmungsrecht vorzubereiten.

Die von diesen Parteien getragene revolutionäre Bewegung feuert geradewegs auf die Errichtung der Republik zu, und alle Anzeichen sprechen dafür, daß sie ihr Ziel in absehbarer Zeit erreichen werden. Das bestehende Regime hat gründlich abgewirtschaftet. Mit der Löschung der Kabinettstrafe, die sich immer mehr zu Gunsten der Sozialisten verschobt, wird vielleicht auch schon die Entscheidung darüber fallen, ob die monarchische Staatsform noch beibehalten oder die Republik errichtet werden wird. Die Sozialisten haben gute Aussichten, eine starke Mehrheit im Abgeordnetenhaus zu erlangen. Dann wären die Voraussetzungen erfüllt, um den geplanten Umschwung sehr rasch und ohne Blutvergießen zu vollziehen.

## Kleine politische Meldungen.

**Ungestelltes Verfahren gegen Rapp-Kuhbärgen.** Das Verfahren wegen Hochverrats vor dem Reichsgericht gegen den Konteradmiral a. D. von Levetzow, den früheren Leiter der Kieler Sicherheitspolizei, Major a. D. von Winterfeld, Bürgermeister a. D. Lindemann, Aiel, Landrat a. D. Freiherr von Boesw von und zu Steinfort zu Hadersleben und den früheren Regierungspräsidenten von Pauli (Schleswig) ist eingestellt. Die angeordnete Vermögensbeschlagnahme ist aufgehoben. Nach den angestellten Ermittlungen sind die Angeklagten weder Urheber noch Führer eines hochverrätlerischen Unternehmens gewesen.

Die Entwaffnung der Zivilbevölkerung auf Grund des Entwaffnungsgesetzes ist zur Satisfaktion des Reichskommissars ausgefallen. Augenfälliglich ist in der Waffenabgabe eine Pause eingetreten. Man hofft die Auswendungen des Reiches für die Waffenabgabe bisher auf 20 Millionen Mark. — Die Entwaffnung wird noch parlamentarische Nachspiele haben, da Teile der Bevölkerung verlängert sind, daß rechtmäßig erworbene Waffen nicht zum Kaufpreise erworben wurden, sondern ebenso wie die gestohlenen Reichswaffen nur mit Prämienpreisen zurückgekauft werden sind.

Die Zulassung von Frauen zu bestimmten Stellen auf dem Gebiete der Rechtspflege und der Rechtsanwaltschaft ist von der Reichsjustizverwaltung zum Gegenstande von Erwägungen gemacht worden. Die Zulassung zum Richterbüro ist durch die Verfassung ausgeschlossen, die Heranbildung von Sonderjuristen auf Gebieten der Jugendpflege und verwandten Gebieten stößt auf starken Widerstand. Im allgemeinen stehen die Eingelstaaten auf dem Standpunkte, weibliche Juristen in den Staatsdienst nicht zu übernehmen, da man Frauen als Richter für untauglich hält.

**Die Zulassung Deutschlands zum Völkerbund.** Nach einem Bericht aus Brüssel hat der Generalsekretär des Völkerbundes die Einreichung der Akten über die Brüsseler Verhandlungen in das Archiv des Völkerbundes angeordnet. Der Generalsekretär erklärte dem Temps-Vertreter, daß der Völkerbund auch in der bevorstehenden Hauptversammlung noch nicht mit der Zulassung Deutschlands zum Völkerbund beauftragt wurde.

**Russisch-polnisches Waffenstillstand?** Nach einer Rigaer Meldung des Litauischen Bureaus ist am Donnerstag abend die Fertigstellung des Waffenstillstandsvertrages vorbehaltlich der Zustimmung beider Regierungen erfolgt. Die Annahme des Vertrages durch Moskau und Warschau sollte bis Sonnabend zu erwarten sein. Die Waffentruhe wird als dann

## **Zu den bevorstehenden Landtagswahlen.**

**THE NEW STYLING. EXCLUSIVELY.**

Im fünf Wochen hat bei Münchener Wahl wiederum  
sehr zu thun. Bei dieser blieben allgemeinen Wahl hat  
der Stadtrat güt ein neues Ergebnis, das auf die  
Ergebnisse der Wahl von Bevölkerung einfluss sein wird.  
Daher ist bei der Wahlergebnis noch ein Ergebnis auf  
50 000 abgegebene Stimmen zu thun. Hat nun in  
Wählen die Zahl der Wahlberechtigten von beobachtet  
auf die bisherige Zahl von 80 000 gestiegen,  
so kann unter den Wahlberechtigten eine Wahl statt  
finden, die durchaus möglich wäre.

Wahlteiligung einmal vielleicht nur 70 oder gar noch weniger, ein andermal 120 Abgeordnete gewählt werden müssen. Die Sitzung einer bestimmten Zahl von Abgeordneten hat natürlich eine Veränderung in der Art der Verteilung der Abgeordnetenzahl zur Folge. Es kann also allerdings die Verteilung des Wahlgebiets nach vorausgesetzt werden, wenn es kann genau festgestellt werden, wann die entsprechenden Abstimmungsscheine auf dem ganzen Bande vorliegen, was nach den bisherigen Erfahrungen immerhin rechtlich nicht erfordert. Es können sich also nach dem vorliegenden Überblick, den man am zweiten Tag nach der Wahl haben wird, noch erhebliche Verschiebungen ergeben, wie es auch bei der letzten Reichstagswahl der Fall war.

Herrlichens können Wahlergebnisse und Wahlarten nach Geschlechtern getrennt angelegt und männliche und weibliche Wahlen in zwei verschiedenen Abstimmungsbüchern oder an zwei verschiedenen Tischen des selben Wahlraumes vorgenommen werden. In Birken hat man bereits beschlossen, solche Wahlen vorzunehmen, und es wäre sehr erwünscht, wenn dies auch anderwärts geschieht, damit der Einfluss der Frau auf das Wahlergebnis festgestellt werden kann. Eine wichtige Auswertung besteht in der Möglichkeit, für alle Parteien ihre Stimmzettel im Wahlraum unter dem Schutz des Wahlvorstandes auszulegen und so an die Wähler zu bringen, ohne daß die heute so kostspielige Verwendung durch Post oder Boten zu erfolgen braucht. Auch wird dadurch der Papierverschwendungs entgegengewirkt. Zur Wahrung des Wahlheimatprinzips darf nicht vergessen werden, daß die Wähler je einen Stimmzettel mehrerer Parteien entnehmen. Es soll aber eine Überwachung dahin erfolgen, daß die Stimmzettel der verschiedenen Parteien nicht untereinander gemengt werden und daß einzelne Wähler nicht so viel Stimmzettel einer gegnerischen Partei entnehmen, daß deren Stimmzettel vorzeitig aufgebraucht werden.

#### Wahlkandidaten und Wahltagwoche.

Die Aufstellung der Kandidaten zur sächsischen Landtagswahl ist zum größten Teile durchgeführt. Dabei ergibt sich die bemerkenswerte Tatsache, daß von allen früheren und jetzigen sächsischen Ministern, die der Sozialdemokratischen Partei angehören, nur zweit an aussichtsreicher Stelle aufgestellt worden sind, nämlich Wirtschaftsminister Schwarz und Minister des Innern Hahn, der noch nicht lange im Amt ist. Seinen Vorgänger Höglig hat man überhaupt nicht wieder aufgestellt, den früheren Finanzminister Wipphus an fast aussichtsloser Stelle, ebenso den Arbeitsminister Höld, der mit besonderem Glück noch darauf rechnen kann, wiedergewählt zu werden. Den früheren Ministerpräsidenten Dr. Grubanek hat man ebenfalls nicht mehr den Büchern hinzutreten, und auch der jetzige Ministerpräsident Buch, der früher dem Reichstag angehört hat, ist neuer für den Reichstag, noch für den Landtag aufgestellt worden. Justizminister Dr. Garisch hat bisher keinem Parlament angehört, ihm werden auch häufig die parlamentarischen Weichen fehlen.

#### Neuregelung der Behandlung von Gnadengesuchen.

**Ende** **Früheres** **der** **Gnadengesuche**. — **Neue** **Widerrichtung** **der** **Gnadengesuchswirthschaft**.

Die Richterstelle der Staatskanzlei schreibt: Seit dem Kriege haben sich in erschreckendem Umfang die Straftaten, noch unverhältnismäßig mehr aber die Gnadengesuche vermehrt. Der zweitlosen Not der Zeit und den schlimmen Wirkungen des Krieges auf Körper und Seele ist bisher, soweit als es die öffentliche Sicherheit irgend zuließ, durch milde Handhabung des Gnadenrechts Rechnung getragen worden, weil erhofft werden konnte, daß die Bevölkerung bald wieder zur Selbstbestimmung, Selbstsucht und zur gemeinsamen Macht der

Berücksichtigung kommen würde. Das ist leider bei weitem nicht in erwartetem Umfang eingetreten. In der Hoffnung auf milde Beurteilung, neue Unnötigkeit über Gnade hat vielmehr die Zahl einzelner Verbrechen eher weiter zugenommen. Die Flut ungerechtfertigter Gnadengesuche aber steigt immer höher. Insolgedessen soll künftig vom Rechte der Begnadigung, die schon ihrer Natur nach dem unverantwortlichen, alle angebrachten Strafverhängnisse berücksichtigenden Richterurteil gegenüber durchaus eine Ausnahme bleiben müssen, in der Regel nur noch dann Gebrauch gemacht werden, wenn 1. daß erkennende Gericht selbst oder sein Vorsitzender oder die Staatsanwaltschaft das Begnadigung bespricht oder 2. wenn ausschlaggebende Tatsachen gelten gemacht werden, die bisher nicht bekannt waren und den Fall in einem wesentlich günstigeren Licht rücken, im besonderen a) wenn und nachdem der Täter den von ihm verursachten Schaden, soweit dies irgend möglich, beobeten oder Entlast gelehrt oder nach einer glücklichen Einigung mit dem Geschädigten oder dem Verletzten den ersten Willen zur Heilung des Flechtsbruches durch die Tat bestimmt hat, und b) wenn und nachdem der Täter die Verziehung des Verleger aus dessen nicht erzwungenen Entschluß heraus erlangt oder die Beschriftung der betreffenden Behörde oder Arbeitsstelle gefunden hat. Über auch soweit die Voraussetzungen bei a) und b) nicht erfüllt sind, kann Begnadigung nicht erhofft werden, wenn die Tat ihrer Art und Ausführung nach Schaden und Vollzug der Strafe im allgemeinen Interesse und um des Beispiels willen ertheilt oder sonstige Gründe die Ablehnung des Gesuches zur Aufrechterhaltung der Rechtsordnung und Wiederherstellung des Rechtsbewußtseins und des Vertrauens in die Rechtspflege erfordern. Was die Milderung anlangt, so kann zwar grundsätzlich von ihr wegen des ganz außerordentlichen Eingriffes in die Strafrechtspflege, den sie darstellt, nur ausnahmsweise und in ganz besonderen Fällen Gebrauch gemacht werden, immerhin wird aber bei geringfügigen Straftaten eine häufigere Einwendung dann möglich sein, wenn nicht nur die Schuld des Täters gering ist, sondern auch die Folgen der Tat so unbedeutend sind, daß im Verhältnis dazu die Strafverfolgung einen unge rechtigkeits, auch durch sonstige Interessen nicht gebotenen Aufwand an Zeit, Mühe und Kosten darstellen würde. Uebrigens sind alle Gnadengesuche nicht direkt an das Justizministerium, sondern im ordentlichen Wege an das Omtgericht oder die Staatsanwaltschaft beim Landgericht zu richten. Betreffs der politischen Straftaten bleibt es bei den früheren Bestimmungen.

#### Von Stadt und Land.

Aus, 4. Oktober 1920.

**Milderung** **des** **sächsischen** **Reichstagswahlkreises?** Die sächsische Regierung hatte vor einiger Zeit bei der Reichsregierung beantragt, daß die Einteilung der sächsischen Reichstagswahlkreise bezüglich verschledener Bezirke geändert werde, da sie mit der Verwaltungseinteilung nicht übereinstimmt. So sollen vom 31. Reichstagswahlkreis Ost Sachsen der Umtsgerichtsbezirk Hainichen an den Wahlkreis Leipzig und der Umtsgerichtsbezirk Oederan an den Wahlkreis Chemnitz übergehen, während vom Wahlkreis Leipzig der Umtsgerichtsbezirk Röthen nebst einigen Gemeinden an Ost Sachsen übergehen, dagegen vom Wahlkreis Chemnitz der Umtsgerichtsbezirk Sayda nebst verschiedenen Gemeinden. Ferner sollen 4 Umtsgerichtsbezirke Burgstädt und Mittweida vom Kreis Chemnitz an Leipzig abgetreten werden. Die Reichsregierung hat hierzu noch keine Stellung genommen und wird dies auch voraussichtlich bald nicht tun, da zuvor die Frage geklärt werden soll, ob man nicht einen einzigen großen Wahlkreis aus dem ganzen Kreis machen oder aber zu dem alten System des kleinen Wahlkreises mit einem Abgeordneten zurückkehren soll.

**Vorsicht** **bei** **der** **Kartoffeleintellierung.** Die Kartoffeln befinden sich diesmal bei der Ernte meist nicht in dem Zustande, in dem sie sich befinden müßten, um sie direkt einzukochen, da es in den letzten Wochen viele Niederschläge gab. Sie müssen erst von der anliegenden Ufererde befreit und in einem luftigen Raum oder im Freien aufgestellt werden. Dann erst können sie eingekochelt werden, müssen

aber auf weil sie werden. Bisfsturz werden, Saatgut durchwurzt, Kartoffel Zagen werben. 2. der 2. größte 55 084 500 146 845 11 517, 44 678, 145 425. 3. werden 9 wird und M. Redaktion gegeben. liegen nicht beginnen!

Ruhstands- und Hinterbliebendesliga. Die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei teilt mit: Die nach früheren Pensionsgesetzen geregelten Bezüge der Staatsbeamten im Ruhestande, der Witwen und Waisen verstorbenen Staatsbeamten und Lehrer sind durch das Gesetz vom 21. Mai 1920 erhöht worden. Die Berechnungen und Feststellungen der Erhöhungen sind jedoch umständlich, schwierig und zeitraubend. So sehr nun auch die damit betrauten Behörden und Beamten alle ihre Kraft zu tunlich baldiger Reuregelung anstrengen, so lassen sich doch die vielen Tausende solcher Einzelberechnungen nicht so schnell erledigen, wie es die Ruheständler und die Hinterbliebenen von Staatsbeamten mit Recht wünschen. In den Monaten Juli, August und September hat deshalb die Staatsverwaltung auf die vom Monat April 1920 ab zu berechnenden Erhöhungen Vorschläge an die Empfangsberechtigten gewährt, und zwar so, daß die auf früheren Gesetzen beruhenden Monatsbeträge für die drei Monate verdoppelt worden sind. Damit sind auf die sechs Monate April bis September je 50 Prozent der früheren Bezüge als Vorschuß entfallen. Für diejenigen Empfänger von Ruhegeld, Witwen- oder Waisengeld, bei denen die neuen Höhe noch nicht bei der Zahlung in den kommenden Monaten berücksichtigt werden können, sollen auch ferner 50 Prozent der nach den früheren Gesetzen berechneten Monatsbeträge als Vorschuß weitergewährt werden. In solchen Fällen würde also für Oktober und November, nicht wie September, der doppelte Betrag der früheren Bezüge, sondern nur das 1½-fache Betrag unter Abzug des Reichseinkommensteueranteils gezahlt werden. Die beteiligten Behörden und Beamten arbeiten mit Einsatz aller verfügbaren Kräfte an der baldigen Erledigung der Reberechnungen. Ihre Arbeit würde wesentlich gefördert, wenn sie nicht gleichzeitig mit der Erledigung außerordentlich zahlreicher Einzelfragen bestimmt würden. Im Interesse des schnellen Erledigung ist dringend zu wünschen, solche Einzelfragen zu unterlassen. Nehmen sie weiter zu, so würde auf rechtzeitige Benachrichtigung nicht gerechnet werden können.

**Verzufung.** Der Diplom-Handelslehrer Schulz in Glauchau, Sohn des Handelschuldirektors Prof. Schulz hier, ist vom Auswärtigen Amt in Berlin an die deutsche Handels-Oberrealschule in Bukarest (Rumänien) berufen worden.

**Gründung** **einer** **Fleischerei-Wirtschaftsgenossenschaft** **in** **Aus.** In einer gestern vormittag abgehaltenen Versammlung der hiesigen Fleischermester wurde, wie wir hören, die Gründung einer Wirtschafts-Genossenschaft beschlossen, deren Aufgabe es sein soll, Schmalz, Speck, Gefrierfleisch usw. im Großen für ihre Mitglieder einzukaufen. U. a. tragt man sich auch mit dem Gedanken, die im hiesigen Schlachthofe noch vorhandenen Vorräte des Kommunalverbandes zu erwerben, deren Wert sich auf etwa Mr. 100 000 belaufen soll. Vom Wirken dieser Wirtschafts-Genossenschaft verspricht man sich Gewähr für die pünktliche Herbeischaffung der erforderlichen Vorräte wie sie auch den Weg bieten soll, die Abgabe der Waren an die Stundshaft an möglichst billigem Preise zu sichern.

**Vorsicht** **bei** **der** **Kartoffeleintellierung.** Die Kartoffeln befinden sich diesmal bei der Ernte meist nicht in dem Zustande, in dem sie sich befinden müßten, um sie direkt einzukochen, da es in den letzten Wochen viele Niederschläge gab. Sie müssen erst von der anliegenden Ufererde befreit und in einem luftigen Raum oder im Freien aufgestellt werden. Dann erst können sie eingekochelt werden, müssen

#### Der Fall Krische.

Roman von Carl Schüller.

48. Fortsetzung.

14.

Schonmal, wenn die Glöcke der Tortilla erklang, sah Frau Weißner nervös zusammen. Die Erhöhung des Untersuchungsrichters schwankte wie ein Damenschwanz über ihrem Haupt und raubte ihr Ruhe und Gedanke.

„Sieben Augenblick fürchtete sie, verhaftet zu werden. Was sollte dann aus Elsriede werden? Sie sitzte bei diesem Gedanken.

„Bei ungewöhnlicher Stunde ertönte heute gegen drei Uhr nachmittag das schrille Kläng der Tortillaglocke.

„Guten Augenblick schwankte Frau Weißner, ob sie die Tür überhaupt öffnen sollte. Sie konnte ja auszugehen sein! Da kam Elsriede zu ihr ins Zimmer geflüstert und rief mit ihrer hellen Kindersstimme: „Mama, ein Mann ist draußen, der Dich sprechen will.“

Dann stand hatte die Tortilla geöffnet.

„Ein elegant gekleideter Herr trat in das Stimmer.

„Wie dichter, schmäler Wollbart umrahmte das Gesicht. „Habe ich die Ehe, Frau Weißner vor mir zu sehen?“ rief der Fremde die Haushaltswirtin an.

„Sie bin ich,“ knickte Frau Weißner, welcher der große, vornehm aussehende Herr ein Gefühl von Respekt erzeugender Bewunderung absonderlich.

„Ich möchte einige Fragen an Sie richten, würden Sie die Wahr haben, wie Sie zu beantworten?“

„Um was handelt es sich, wenn ich fragen darf?“ entgegnete bestürzt Frau Weißner.

„Um einige Fragen in bezug der Errichtung des Herrn Krische.“

„Gibst du zum Gericht?“

„Nein,“ antwortete der Herr, „ich bin kein Gerichtsbeamter. Aber ich bin der Meinung, daß ein Unschuldiger des Menschen an dem Herrn Krische angeklagt ist, und da habe ich es für meine Pflicht, alles aufzuhören.

ten, um die Unschuld des jungen Mannes zu beweisen. Es kann jedem von uns einmal passieren, daß ein Verbrecht irgendwelcher Art auf ihn fällt, daß man ihn einer Tat beschuldigt, der er ganz fern steht, dann ist es Pflicht eines jeden, der dazu in der Lage ist, nach Kräften dazu beizutragen, die Unschuld des Betreffenden dargutzutun.“

„Frau Weißner lächelte schwierig auf.

„Sie haben Sie sehr wohl gesprochen, mein Herr,“ murmelte sie, „ich bin gewiß eine rechtschaffene Frau und habe nie auch nur ein Täpfchen Unrecht begangen, und doch hat mir der Untersuchungsrichter gedroht, mich unter Anklage zu stellen.“

Der fremde Herr horchte auf.

„Sie will man das Wörtes an diesem Artikel anklagen?“

„Frau Weißner lächelte entlegen auf.

„Stein, nicht das Wörtes, mein Herr,“ rief sie im höchsten Distress. „O nein, so etwas traute man mir doch nicht zu. Aber ich hatte das Unglück, einige Monate vor dem Tode des Herrn Krische einen Mann kennenzulernen, der sich Semple nannte und vorgab, ein Freund meines verstorbenen Mannes zu sein. In Wirklichkeit war dieser Mensch aber ein gefährlicher Verbrecher. Denken Sie sich, der Mann saß so anständig aus, so vertrauenswürdig, und dabei hat er schon mehrmals im Gefängnis gesessen. Eines Abends nun, als meine kleine Elsriede, ein Mädchen von vier Jahren, unter einem heftigen Siebenanfall zu leiden hatte, da erbot ich dieser Semple, einen Arzt herbeizuholen. Da nahm dieses Unratdienst dankbar an und dahe dann, es war schon nach zehn Uhr, den angeblichen Arzt und diesen Semple in die Wohnung eingelassen. Da haben die beiden mir einen Schlaftrank eingesetzt und dann den Geldschränk des Herrn Krische ausgeplündert. Nun beobachtet der Untersuchungsrichter, ich hätte mich der Welt diese Verbrechen schuldig gemacht! Ich ist entsezt, in einem solchen Verbrecht zu kommen! Ich vermag nicht mehr ruhig zu schlafen. Meine Gedanken

vermögen ich nicht mehr beisammen zu halten. Sehen Augenblick fürchte ich, verhaftet zu werden. Mein armes Kind! Was soll dann aus Elsriede werden!“

Frau Weißners Jammer erstickte in einem Tränenstrom.

Der fremde Herr redete ihr tröstlich zu.

„Sie dürfen diese Drohung des Untersuchungsrichters nicht so ernst nehmen, liebe Frau,“ sagte er. „Das ist wohl nur so ein Schredschuß vom Herrn gewesen. Wenn Sie wirklich unter Anklage gestellt werden sollen, so würden Sie wohl schon benachrichtigt worden sein oder man hätte Sie bereits verhaftet. Un Ihre Witschuld glaubt der Untersuchungsrichter wohl selbst nicht. Wiederum, was war denn bei dem Herrn Krische zu feiern? Viel wird er doch wohl nicht an Geld und Wertpapieren im Hause gehabt haben?“

„D, glauben Sie das nicht.“ entgegnete Frau Weißner nicht ohne einen gewissen Stolz, „Wir hatten oft Hunderttausende hier in der Wohnung!“

„Was Sie nicht sagen! Da haben die Einbrecher wohl doch eine gute Beute gemacht?“

Frau Weißner, die bei den übersichtlichen Trockenwörtern des vornehmen Herrn wieder Mut gefaßt hatte, lächelte jetzt verschmitzt vor sich hin.

„Wie man's nimmt,“ sagte sie mit leichter, geheimnisvoller Stimme, „eine reiche Beute haben die Einbrecher schon gemacht. Sie haben viele Tausende in russischem Papiergebärd mit fortgetragen, aber dies Papiergebärd war — gefälscht.“

„Man,“ stunkte der Fremde bei dieser Wissentlichung der Frau Weißner, „das ist ja kaum zu glauben. Hat denn Herr Krische selbst fälsches Geld gemacht oder hat er nicht gewußt, daß das Geld gefälscht war?“

„Er muß es wohl gewußt haben, denn er hat den Einbruch nicht bei der Polizei angezeigt, auch mir hat er von seinem Verlust nichts gesagt. Der Untersuchungsrichter meint, daß Herr Krische das Geld von einem Engländer übernommen habe. Sie den in der Sache weitreichend verhört worden.“ (Fort.) folgt

aber auch nach der Einholzung fleißig ausgelesen werden, weil sie sich jedenfalls diesmal nicht so gut halten werden. Verleger und sehr kleine Knollen benutzen man als Wisskutter. Sie dürfen aber niemals als Saatgut verwendet werden, wenn man kräftige Pflanzen erzielen will. Als Saatgut nehme man nur mittelgroße, kernfeste und gut durchwurzelte Knollen. Schließlich sei erwähnt, daß sich die Kartoffeln besser halten, wenn die Kellertür an frostfreien Tagen am Morgen geöffnet und erst am Abend geschlossen werden.

**2. Kartoffelpflanz-Gebotssatz.** Am 1. und 2. Tagungstage der 2. Kartoffelpflanz-Gebotssatz sind folgende Rummern mit größeren Gewinnen gegen geworben: Nr. 58795 10000 Mrt., 85084 2000 Mrt., 73610 1000 Mrt., 118368, 198189 je 500 Mrt., 52508, 62392, 97653, 108022, 110896, 128888, 146843, 147188, 156453, 166422 je 200 Mrt., 1625, 9127, 11517, 11928, 18741, 20888, 84141, 86122, 28280, 44678, 52785, 69680, 74242, 99241, 112073, 144477, 145422, 178830, 188710 je 100 Mrt. (Ohne Gewicht).

**Gemeinschaftsvertrag für Frauen und Mädchen.** Die in wettigen Kreisen bekannte Frau Young-Rühmann aus Düsseldorf wird morgen Dienstag im Gemeinschaftshaus einen Vortrag für Frauen und Mädchen halten über das Thema: Die Not der Zeit. Die Rednerin hat bereits mehrere Schriften für junge Mädchen herausgegeben, welche in jeder und doch sehr erster Weise die augenblicklichen Verhältnisse beleuchten und praktische Wege zur Abhilfe zeigen. Daher sollen die Frauen und jungen Mädchen unserer Stadt nicht versäumen, sich den Vortrag anzuhören.

### Aus dem Parteileben.

**Kreisparteitag der Deutschen Demokratischen Partei.** Der Kreisverband der Deutschen Demokratischen Partei für den 3. löslichen Wahlkreis hält am Sonnabend in unserm Aue einen Kreisparteitag ab. Die Tagung findet im Muldenthal statt und nach dem ganzen Sonnabend in Anspruch. Sie beginnt, nachdem eine Sitzung des Kreisausschusses voran gegangen war, vormittag 10 Uhr und geht, mit einer kurzen Mittagspause, bis abend 7 Uhr hin. Der Vorsitz war überaus zahlreich. Aus allen Teilen des Kreises waren die Delegierten und Mitglieder der Partei erschienen. U. a. waren anwesend: Unterrichtsminister Dr. Geyer, Reichstagsabgeordneter Brodau und die Volkskammer-Abgeordneten Seminar-Direktor Prof. Dr. Dietel, Vizepräsident der Volkskammer, Schuldirektor Schlesian, Fabrikdirektor Pörsen, Kaufmann Augustin, Gewerkschaftssekretär Weiß-Alberna, Ministranten Dr. Wallfisch, Kaufmann Günther. Auch der Generalsekreter der Landespartei, Dr. Brügel-Leipzig, nahm an der Tagung teil. Der Dorf-Vorsteher Abg. Prof. Dr. Dietel und Frau Reichenwald Dr. Hellwig-Zwickau. Nach verschiedenen allgemein-schulischen Dingen und sonstigen Mitteilungen gab Abg. Günther einen Bericht über die wirtschaftliche Ausbauplanung der demokratischen Tradition. Die meiste Zeit der Tagung nahm die Aufstellung der Kandidaten für die Landtagswahl in Anspruch. Es wurde folgende

1. Unterrichtsminister Dr. Geyer,
2. Fabrikdirektor Dr. Dammering-Glauchau,
3. Kaufmann Oskar Günther-Plauen,
4. Seminar-Direktor Prof. Dr. Dietel-Gronenberg,
5. Frau Clara Erbweil-Annenberg,
6. Geschäftsführer des Deutschen Bauernbundes für Sachsen-Liebau-Schönau,
7. Ministerialrat Dr. Wallfisch-Dresden,
8. Gewerbevereinssekretär Harald-Plauen,
9. Katastervereiter Hörting-Schöna,
10. Tapetenhersteller Schottelich-Chemnitz,
11. Klempnermeister Hellwig-Gronenberg,
12. Oberzulassungssekretär Kübler-Plauen,
13. Suppenkümmelmeister Wolf-Zuerbach,
14. Ratsgutsprächer Misselwitz-Welthenborn bei Zwickau,
15. Amtsgerichtsvorstand Otto-Hollenstein.

Um weiteren Verlauf der Verhandlungen nahm man die Kreis-Tagung ein bloc an. Hiermit wählte man an Stelle Professor Dr. Dietels, der seinen Wohnsitz von Zwickau nach Frankenhausen verlegen mußte, Kaufmann Köhler-Zwickau zum 1. Vorsitzenden des Kreisverbands (er muß seinen Wohnsitz am Ende des Kreisverbands haben) und Professor Dr. Dietel zum 1. stellvertretenden Vorsteher. Weitere Punkte der Tagesordnung wurden infolge vor geschrittenen Zeit von der Tagesordnung abgezogen werden. Unter den Teilnehmern der Tagung befanden sich übrigens auch viele Frauen und Mitglieder des gleichen Ortsvereins der Partei.

**Gründung eines deutschdemokratischen Jugendbundes in Aue.** Am Sonnabend Abend fand im Muldenthal eine Versammlung der Jungdemokraten statt. Veranstaltet war dieselbe von der Vereinigung der Jungdemokraten in Chemnitz und dem demokratischen Verein in Aue. Nach kurzer Begrüßung durch den Vertreter des Kreisverbands (er muß seinen Wohnsitz am Ende des Kreisverbands haben) und Professor Dr. Dietel zum 1. stellvertretenden Vorsteher. Weitere Punkte der Tagesordnung wurden infolge vor geschrittenen Zeit von der Tagesordnung abgezogen werden. Unter den Teilnehmern der Tagung befanden sich übrigens auch viele Frauen und Mitglieder des gleichen Ortsvereins der Partei.

**Gründung eines deutschdemokratischen Jugendbundes in Aue.** Am Sonnabend Abend fand im Muldenthal eine Versammlung der Jungdemokraten statt. Veranstaltet war dieselbe von der Vereinigung der Jungdemokraten in Chemnitz und dem demokratischen Verein in Aue. Nach kurzer Begrüßung durch den Vertreter des Kreisverbands (er muß seinen Wohnsitz am Ende des Kreisverbands haben) und Professor Dr. Dietel zum 1. stellvertretenden Vorsteher. Weitere Punkte der Tagesordnung wurden infolge vor geschrittenen Zeit von der Tagesordnung abgezogen werden. Unter den Teilnehmern der Tagung befanden sich übrigens auch viele Frauen und Mitglieder des gleichen Ortsvereins der Partei.

**Zwickau, 2. Oktober. Bergarbeiter-Konferenz.** In Zwickau tagte eine Konferenz der Vertrauensleute des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands aus allen löslichen Steinkohlenrevieren. Man wählte eine Kommission, die dem östlichen Wirtschaftsministerium die Forderungen der Bergarbeiter hinsichtlich einer besseren Grundherrung vorzeugt und gleichzeitig dem Ministerium eine Erklärung zur Weisung gabe an die Reichsregierung übermittelte, in der unter Hinweis auf die allgemeine Beunruhigung der Bevölkerung die sofortige Herabsetzung der Kartoffelpreise auf 15-20 Pfennig pro Kilo verlangt wird, sonst werde sich die Arbeiterschaft die Kartoffeln einfach vom Erzeuger selbst holen. Weiter wird der Reichsregierung eröffnet, daß die Bergarbeiter von weiteren Bodenforderungen

aufzugeben würden, daß sie aber als Voraussetzung einen sozialen Allgemeinen Preissabbau fordern.

**Sachsen, 2. Oktober. Spielhalle.** Der Polizei gelang die Auflösung einer Spielhalle, an der neben 18 kleinen Einwohnern auch zwei auswärtige Geschäftsinhaber beteiligt waren. Der Spielergesellschaft war man durch die Verfehlungen eines Schuhmanns auf die Spur gekommen, der sich infolge seiner Spielleidenschaft Unregelmäßigkeiten hatte zuschulden kommen lassen. Nach den polizeilichen Feststellungen hat bei dem Glückspiel ein bisheriger Geschäftsinhaber insgesamt rund 8000 Mark eingebüßt.

**Hallenstein, 2. Oktober.** Die bei den 5 bis 11 Minuten eingescherten vier Villen an der Kaiser-Wilhelm-Straße und die Kaiserliche Villa an der Delitzscher Straße werden wieder neu erstanden. Drei Villen (Käfer, Lange und Baumann) befinden sich bereits unter Dach und Fach, während mit der Villa Ardenne und Thosse in letzter Zeit mit dem Wiederaufbau erst begonnen worden ist.

**Sachsen, 2. Oktober.** Eins in Demonstrationzug veranstaltete am Sonnabend nachmittag die Ortsgruppe Chemnitz der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegs-

gefangener, der etwa 1000 Personen umfaßte und in dem viele Schilder mit Ausschriften (Gott unsre Brüder freil.) waren, welche in alter und doch sehr erster Weise die augenblicklichen Verhältnisse beleuchten und praktische Wege zur Abhilfe zeigen. Daher sollen die Frauen und jungen Mädchen unserer Stadt nicht versäumen, sich den Vortrag anzuhören.

\* \* \*

**Aus dem Parteileben.**

**Kreisparteitag der Deutschen Demokratischen Partei.**

Der Kreisverband der Deutschen Demokratischen Partei für den 3. löslichen Wahlkreis hält am Sonnabend in unserm Aue einen Kreis-

parteitag ab. Die Tagung fand im Muldenthal statt und nach dem ganzen Sonnabend in Anspruch. Sie beginnt, nachdem eine Sitzung des Kreisausschusses voran gegangen war, vormittag 10 Uhr und geht, mit einer kurzen Mittagspause, bis abend 7 Uhr hin. Der Vorsitz war überaus zahlreich. Aus allen Teilen des Kreises waren die Delegierten und Mitglieder der Partei erschienen. U. a. waren anwesend: Unterrichtsminister Dr. Geyer, Reichstagsabgeordneter Brodau und die Volkskammer-Abgeordneten Seminar-Direktor Prof. Dr. Dietel, Vizepräsident der Volkskammer, Schuldirektor Schlesian, Fabrikdirektor Pörsen, Kaufmann Augustin, Gewerkschaftssekretär Weiß-Alberna, Ministranten Dr. Wallfisch, Kaufmann Günther. Auch der Generalsekreter der Landespartei, Dr. Brügel-Leipzig, nahm an der Tagung teil. Der Dorf-Vorsteher Abg. Prof. Dr. Dietel und Frau Reichenwald Dr. Hellwig-Zwickau. Nach verschiedenen allgemein-schulischen Dingen und sonstigen Mitteilungen gab Abg. Günther einen Bericht über die wirtschaftliche Ausbauplanung der demokratischen Tradition. Die meiste Zeit der Tagung nahm die Aufstellung der Kandidaten für die Landtagswahl in Anspruch. Es wurde folgende

1. Unterrichtsminister Dr. Geyer,

2. Fabrikdirektor Dr. Dammering-Glauchau,

3. Kaufmann Oskar Günther-Plauen,

4. Seminar-Direktor Prof. Dr. Dietel-Gronenberg,

5. Frau Clara Erbweil-Annenberg,

6. Geschäftsführer des Deutschen Bauernbundes für Sachsen-Liebau-Schönau,

7. Ministerialrat Dr. Wallfisch-Dresden,

8. Gewerbevereinssekretär Harald-Plauen,

9. Katastervereiter Hörting-Schöna,

10. Tapetenhersteller Schottelich-Chemnitz,

11. Klempnermeister Hellwig-Gronenberg,

12. Oberzulassungssekretär Kübler-Plauen,

13. Suppenkümmelmeister Wolf-Zuerbach,

14. Ratsgutsprächer Misselwitz-Welthenborn bei Zwickau,

15. Amtsgerichtsvorstand Otto-Hollenstein.

### Vermischtes.

**Die deutschen Benediktiner in Jerusalem.** Wie seit gestern, haben die Schritte der deutschen Benediktiner zur Wiedereröffnung ihres Besitztums in Jerusalem Erfolg gehabt. Die englischen Benediktiner, die dahin gegangen waren, um die Abtei auf Verlangen der Alliierten in Besitz zu nehmen, werden sofort nach Belgien zurückkehren.

**Streit des Berliner Zeitungsausschusses.** In einer von der Arbeitsgemeinschaft Freier Angestelltenverbände in Berlin am Freitag einberufenen Versammlung der Angestellten des Berliner Zeitungsgewerbes ist der Streit beschlossen worden, der schon Sonnabend früh begonnen hat. Die technischen Angestellten der Zeitungsbetriebe haben erklärt, keine Streikarbeit zu verrichten.

**Großer Wäschlebstahl.** Ein dreister Einbruch wurde in Berlin in einer Wäschefabrik im Centrum der Stadt verübt. Die Diebe kamen dort mit einem Breakwagen vor, gefahren, brachen in die Lagerräume der Fabrik ein, stahlen etwa 20000 Mark Überhemden, Sporthemden, Strümpfen, Seidenbinden, luden diese auf das Fahrzeug und fuhren damit unbestellt davon.

**Schließung des Hagenbachschen Tierparks.** Nach Mittteilung der Zeitung wird der Hamburg-Stellmacher Tierpark am 8. Oktober bis auf weiteres geschlossen, um mit Ruhe besetzten Zeiten abzuwarten und eine Ausbesserung und Aufstellung des Tierparks vorgenommen. Den Gebäuden Hagenbach ist dieser Entschluß nicht leicht geworden, nachdem sie 6 Jahre lang das Unternehmen unter den größten Opfern durchgehalten haben. Aber die Macht der Verhältnisse war stärker als ihr Willen.

**Großfeuer auf der Danziger Reichswelt.** Auf der ehemaligen Reichswelt wütete am Freitag ein Großfeuer. Die Wäscherei, in der Wäschinen, große Vorräte von Öl, Tinten und Farzmaterien lagerten, geriet in Brand. Die gesamten Feuerwehren wurden aufgedeckt, der Brand zu bekämpfen. An den Löscharbeiten beteiligten sich auch die Wäschereien des englischen Jägerkorps Walhalla. Mit Mühe gelang es, den Brand auf seinem Herd zu beschränken und die benachbarten Gebäude zu retten. Der Schaden beträgt etwa 2 Millionen Mark.

**Eine dünktige Kartoffeldemonstration** fand in Gattersleben statt. Über 300 Beamte und Arbeiter des Rathauses Gattersleben gingen nach dem Bahnhof. Dort wurden der Kartoffelhändler Sippel aus Gattersleben und der Käufle für die Eisenbahn-Hauptwerkstatt Witten-Dessau für das Kartoffelzugsrecht angesehen. Außerdem wurde Sippel eine Brusttasche mit über 16000 Mark gerichtet. Daraufhin gingen die Demonstranten auf mehrere umliegende Dörfer und zwangen die Landwirte zu der Verpflichtung, den Arbeitern größere Mengen Kartoffeln billig zu liefern.

**Saxonia Weimar-Bodenstedt.** Die Polizei erklärte, sie habe Beweise dafür, daß die Bombe, welche die Explosion in Witten-Dessau verursachte, von Mitgliedern des Bundes vom Roten Stern, einer Vereinigung rassistischer Kommunisten, gelegt worden sei.

**Englisch Wäsch.** Der Wäsch ist in der kommenden Herbst- und Wintermode eine noch viel größere Rolle spielt als je vorher, und bestellt gehen die Wäschefabrik fast am Tag zu Tag immer mehr in die Fabrik. Sein eingesetztes Kiel ist ohne Belohnungserhöhung benötigt, und auch die Hüte werden reich mit Wäsch gestickt sein. Galle-

die Wäschefabrik erhalten Wäschefabrik, wobei man vielleicht bei der drohenden Krise noch einen Wäschefabrik schaffen will, was bei dem sehr aufgebohrten Wäschefabrik der Wäschefabrik nicht notwendig sei. Im Übrigen mit der Wäschefabrik ist die Wäsch nicht mit Wäschefabrik, sondern sie erhält in den unterschiedlichen Graden. Sie werden in Wäsch bis in großen Mengen eingefüllt. Wäschefabrik vom amerikanischen Schaffelligen zu gefüllt, jedoch auch taubendblau und pfauenfarbig. Ganz modern sind Wäschefabrik und Wäschefabrik. Wäschefabrik wird sehr viel mehr getragen werden als Wäsch und Wäschefabrik, und für weniger kostbare Stoffe wird Wäschefabrik sehr viel bewertet.

**Die Hoffnungen der Antisozialisten.** Der 15. internationale Antisozialistenkongress in Washington hat Delegierte von mehr als 20 Staaten vereinigt. Es besteht großer Begeisterung. Einige Delegierte waren der Meinung, daß keine fünfzig Jahre vergehen werden, bis die ganze Welt Frieden hat — Da kennen die Herren Amerikaner aber den bayrischen Dasein nicht!

### Letzte Drahnachrichten.

**Sachsen, 4. Oktober.** Geheimrat Professor Wilhelm Förster, der am 28. September die Eröffnung des Komitees für das internationale Wohl- und Gewichtsproblem eröffnete, hat darauf gebeten, wegen seines Alters — er ist 88 Jahre alt — daß er nicht als Präsident niedergelegen zu dürfen. Förster gehört dem internationalen Komitee, das im Jahre 1875 seine Tätigkeit begann seit dieser Zeit als Präsident am. Das Präsidium führt er 20 Jahre.

**Böhmen, 4. Oktober.** Die Metallarbeitergewerkschaft beschloß gestern den Generalstreik. 85000 Arbeiter feiern. Alle Fabriken und Metallwerke stehen still. Nur die zur Instandhaltung der Hochöfen unentbehrlichen Arbeiter arbeiten. Es herrscht Stille.

**Sachsen, 4. Oktober.** Die französischen Truppen sind gestern vormittag in Wessig eingesetzt.

**Sachsen, 4. Oktober.** Der erste Tag der dritten Frankfurter internationalen Wäsch hatte gestern einen riesigen Andrang aufgewiesen. Nach dem Wäsch und besonders auch aus Irland sind Kunden von Wäschefabrik erschienen. Das Geschäft am ersten Tage war im ganzen recht befriedigend. Aus Schweden sind mehrere hundert Wäschefabrik eingetroffen. Ferner ist ein Sonderzug aus Dänemark angekündigt. Für die nächsten Tage ist eine große Zahl weiterer Wäschefabrik aus dem Wäsch zu erwarten.

**London, 4. Oktober.** Weißes Disparat berichtet, daß englische Kabinett werde jedenfalls zu einem späteren Zeitpunkt wesentliche Veränderungen erfahren, indem eine Anzahl Minister, darunter Galfour, Lord Milner, Sir Eric Geddes und der Wirtschaftsminister des Innern Short die Regierung verlassen werden.

**Paris, 4. Oktober.** Bei Befredigung der am Sonnabend zwischen dem deutschen Botschafter Wahler und dem Ministerpräsidenten Lebrun stattgehabten Unterredung erklärt Journal des Debats, daß jedenfalls demnächst die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen wieder aufgenommen werden werden.

**Paris, 4. Oktober.** Wie die Agence Havas aus Brüssel meldet, sei es jetzt schon fast sicher, daß die Finanzkonferenz sich für die Schaffung eines ständigen internationalen Finanzorganismus ausspielt, welcher unter dem Schutz des Weltrubens fortgeführt werde.

**Sachsen, 4. Oktober.** Auf der Sandesversammlung der Unabhängigen Arbeiterpartei in Gantzkow wurde die Spaltung der Partei vollzogen. Nach intensiver Debatte über den schließlich angenommenen Antrag der Wäschefabrik Beziehungen, den Sandesvorstand neu zu wählen, verließen etwa 70 Delegierte den Versammlungsraum, während die Wäschefabrik Wäschhaus, 170 Delegierte weiter tätig waren.

**Wäschefabrik, 4. Oktober.** Wie 1. d. W. eröffnete der Röntgen am 7. Weltkongress. Der Gründungsfeierlichkeit wohnten das diplomatische Corps, zahlreiche soziale Verhältnisse und Gäste bei.

**Wäschefabrik, 4. Oktober.** Das durch die Gewerkschaften der Eisenbahn, Wäsch und Telegraphenbeamten einberufene Beratungsamt hat einstimmig eine Resolution angenommen, in der die Einführung des 40-Stundenarbeitszeit verlangt wird, wobei falls das Beratungsamt im ersten Kreis treten möchte.

**Dresden, 4. Oktober.** Die Widerheit der französischen Confédération Générale du Travail hat in einer besonderen Sitzung beschlossen, ein revolutionäres Komitee zu Bilden und der 8. Wäschauer Internationale Begrüter, ohne jedoch die Selbständigkeit der französischen Gewerkschaftsbewegung aufzugeben.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Eine Befreiung der Bezirks-Lebensmittelstellen

in der Woche vom 4. bis 10. Oktober 1920 erfolgt wird. Die Lebensmittelstellen sind über zu beauftragt, die nächste Woche für Kinder mehrere Wäsch zu bereitstellen.

**Großheringen, am 4. Oktober 1920.**

Der Wäscheverband

&lt;p

Nach langer Krankheit ist meine innig geliebte Frau,  
unsere herzensgute Mutter

### Gertrud Jiling geb. Lehmann

gestern früh 1/2 Uhr sanft verschieden.

Aue, Wettinerplatz 6,  
4. Oktober 1920.

in unerträglichem Schmerze

Max Jiling

Gertrud, Else und Gretchen Jiling.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 6. Oktober nachm.  
1/2 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

### Gebrauchter Kaffee

beste Sorten  
empfiehlt billigst  
Christian Voigt  
am Markt.

### Klavierstimmer

(eigene Reparatur-Werkstatt)

### Welland

kommt die nächsten Tage.

Oetker's

### Milch-Eiweiß Pulver

2-3 Eincis

Per Tagesmenge  
Milch-Zucker-Kartoffel.

Hier entsteht ein gesundes  
Reparatur-Gericht.

## Hausbesitzer und Landwirte! Baumeister und Gastwirte!

### 500 moderne Kachelöfen in versch. Größen

(Kamine, Grundöfen, Hesingers transportable Kachelöfen, Zeichnungsöfen usw.)

### 200 erstkl. Sparkochherde u. landwirtsch. Kochöfen

400 qm Wandplatten, weiß und farbig für Küchen, Fleischer- und Bäckerläden, Wintergärten, Bäder, Ställe, Hausluren usw.

### 40 gebrauchte, aber sehr gut erhaltene Oefen.

Hesingers Küchenherdheizung und Badeeinrichtung, das Ideal der Haushfrau, stehen zur Ansicht und zum Verkauf zu billigen Preisen bei

### Hezinger, Ofen-Ges., Hof. Crimmitschau

Telefon 39. Telegramm-Adresse: Hezinger. Telefon 39.

Kostenanschläge und Besuche gratis. Schaulager auch Sonntags geöffnet.

### Sittlichkeit-Vortrag

für Frauen und Mädchen

(Rednerin: Frau Young-Niemann)

morgen Dienstag, den 5. Okt., abend 8 Uhr  
im Gemeinschaftshaus. — Eintritt frei!

Thema: Die Not der Zeit.

### Wissenschaftlicher Verein

zu Aue.

### Zwei öffentliche Vortragsabende

von Prof. H. Weichert aus Marburg.

Aufführung in Fr. Nietzsches „Also sprach Zarathustra.“

1. Abend: Der Übermensch.

2. Abend: Die ewige Widerkunft.

Zeit: Freitag, den 8. und Sonnabend, den 9. Oktober,  
abends 8 Uhr.

Ort: Oberrealschule.

Eintrittspreis: Ein Abend 2 Mk., beide Abende 3 Mk.

Karten in Rothes Buchhandlung und am Vortrageraum.

**Wichtung! Brautleute!**  
Bedeckungsabwerben in Aue, Wettinerstr. 18, gr.  
Mäbel, Bettwaren, Teppiche  
und andere Haushaltungsgegenstände zum Höchst-  
gebot verkauft. Weitwichtig. u. Abgabe von Geboten  
kann nur am Mittwoch, den 6. Okt. vorm. erfolgen.



Am 8. Oktober steht wieder  
ein frischer Transport erstklassiger  
**Oldenburg-Dänischer und**  
**Ermländer Fohlen**  
1½ und 2½ jährig, sowie erstklassige  
**Wagenpferde**

und mehrere **Tauschpferde**  
sehr preiswert in meinen Stallungen  
zum Verkauf.

**Paul Gerold, Zwönitz, Sa.,**  
Schrubbe 47, Schwanstraße 8-10. Fernruf 80.

### Apollo-Lichtspiele Aue

Bahnhofstr. ALA Fernruf 768

Montag bis Donnerstag v. 4. bis 7. Okt.  
Zwei moderne Schauspiele aus der Gesellschaft.

### „Weiße Rosen“

Das Schicksal der Grafen von Gorst.  
Schauspiel in 5 Akten.  
Un d. Hauptrolle: Bruno Raftner u. Maria Stein

### Das Haus d. Unschuld

Die Tragödie einer jungen Schauspielerin  
in 5 Akten.  
Un der Hauptrolle: Eva Mara u. Hugo Zelle

### Ginsachs Preise.

Mittwochs von 2 bis 6 Uhr Jugend-Vorstellung.  
Ab 6 Uhr nur noch für Erwachsene.

Beginn der letzten Abend-Vor-

stellung 1/2 Uhr.

### Roncours- und Wallhaus

Niederschlema.

morgen Dienstag, den 5. Oktober, zum 8. Alters-

feierstag von nachmittag 4 Uhr ab

### großes Extralonzert und Ball

ausgeführt von der Stadtkapelle Niederschlema.

Um zahlreichen Besuch bitten

Magazin und der Kapellmeister.

Gesucht wird ein unverheirateter, erstklassiger

### Werkzeugschlosser

für den Bau von Säge-, Schnitt- und  
Spanwerkzeugen in runder, ovaler und  
eckiger Ausführung. Besonderer Wert wird  
auf Gewandtheit und Genauigkeit der  
Herstellung kombinierter Werkzeuge gelegt.

Aussführliche Bewerbungen an

Metallindustrie G. m. b. h.

Wettinerstrasse 10, Chemnitz.

Drucksachen fertigt schnellstens  
Buchdruckerei

Auer Tageblatt.

Drucksachen fertigt schnellstens  
Buchdruckerei

Auer Tageblatt.